

---

---

# Nachrichten aus der Musikphysiologie und Musikermedizin

---

---

## Nachruf auf Andreas Osterrieth

Am 07.04.2019 verstarb der Arzt und Musiker Dr. med. Andreas Osterrieth im Alter von 69 Jahren nach langer, geduldig ertragener Krankheit in Freiburg.

Er war langjähriges Mitglied der DGfMM und vereinte in seiner Person als ausgebildeter konzertierender Musiker und praktizierender Arzt ein idealtypisches Mitglied der DGfMM, da er gleichermaßen aus den Bereichen der professionellen Musik und der Medizin kam. Als Musiker studierte er Querflöte bei Aurèle Nicolet an der Hochschule für Musik in Freiburg, konzertierte u.a. mit der Gitarristin Prof. Sonja Prunnbauer und Werner Lämmerhirt, als Arzt betreute er in seiner großen hausärztlichen Praxis viele Musikerinnen und Musiker aus Freiburg und überregional.

Für die Etablierung des Faches Musikphysiologie/Musikermedizin Ende der 1990er Jahre am Standort Freiburg war Andreas Osterrieth von großer Wichtigkeit. An der Hochschule für Musik Freiburg wurde nämlich 1996 zu Beginn der Amtszeit der Rektorin Prof. Dr. Mirjam Nastasi eine Ringvorlesung zu musikphysiologischen und musikermedizinischen Fragen eingerichtet, deren Koordination von der Rektorin an Andreas Osterrieth übertragen wurde. Er war damals bereits bestens für die Behandlung von Musikerinnen und Musikern regional und überregional vernetzt und beteiligte sehr unterschiedliche Referentinnen und Referenten an den vielfältigen Themen der Vorlesung. Nach wenigen Semestern wurde für Andreas Osterrieth jedoch deutlich, dass er die rasch anwachsende Nachfrage seitens der Studierenden der Musikhochschule allein nicht bewältigen konnte, so dass er Claudia Spahn bat, zunächst mit ihm zusammen und dann ab 1999 allein die Verantwortung für die Lehre und Behandlung im Bereich der Musikermedizin an der Musikhochschule Freiburg zu übernehmen. Aus dieser Keimzelle heraus wurde dann im Jahr 2005 – also in der zweiten Amtsperiode des Rektorats von Mirjam Nastasi – das Freiburger Institut für Musikermedizin gegründet.

Andreas Osterrieth blieb musikermedizinischen Themen und der DGfMM während seines gesamten Berufslebens verbunden und war als Referent beispielsweise auf dem 9. Europäischen Musikermedizinkongress im Jahr 2003 sowie auf dem Internationalen Kongress für Musikphysiologie und Musikermedizin im Jahr 2009 aktiv beteiligt.

Die DGfMM verliert mit Andreas Osterrieth ein engagiertes Mitglied, dem das Ziel einer inter- und transdisziplinären Sichtweise im Feld der Musikphysiologie und Musikermedizin in seiner künstlerischen und ärztlichen Tätigkeit stets ein zentrales Anliegen gewesen ist.

Prof. Dr. med. Claudia Spahn und Prof. Dr. med. Bernhard Richter  
(Freiburg)